

# Vorfahrt für Verantwortung

Das BUNDMagazin wird gemeinsam mit anderen Medien den »Preis der Arbeit« ausloben. Gesucht werden Unternehmen, die zu einer besseren Zukunft beitragen.

Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren einen Satz aus dem Grundgesetz entdeckt: »Eigentum verpflichtet«. Große Konzerne, die im Licht der Öffentlichkeit stehen, bekennen sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, zur »Corporate Social Responsibility«. Es werden »CSR«-Manager ernannt und aufwändige »CSR«-Berichte publiziert – von Unternehmen, die den Dieselrußfilter blockierten, in Brüssel gegen eine verantwortungsvolle Chemikalienpolitik opponieren und Sprit fressende Geländewagen produzieren. Weltweit haben sich über zweitausend Konzerne zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards verpflichtet. Häufig sind diese Selbstverpflichtungen nur Lippenbekenntnisse.

Doch es gibt auch Unternehmen, die beweisen, dass es anders geht. Sie benutzen das Allzweckargument »Wettbewerbsfähigkeit« nicht als Alibi für Rücksichts- und Verantwortungslosigkeit. Sie haben vielmehr verstanden: Langfristiger Unternehmenserfolg ist nicht gegen das Allgemeinwohl zu erzielen, sondern nur als Beitrag zu einer besseren Zukunft.

Diese Entwicklung will das »Forum Zukunftsökonomie« forcieren, zu dem sich sechs Medien zusammengeschlossen haben: das BUNDMagazin, die »tageszeitung«, »publik« – die Zeitung der Gewerkschaft ver.di, der »vorwärts« – Mitgliedermagazin der SPD, »Verbraucher konkret« – das Magazin der »Verbraucher Initiative e.V.« – und »einblick infoservice«, der Newsletter des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Das neue Forum will ein Verständnis von Wirtschaft und Arbeit fördern, das soziale und ökologische, emanzipatorische und demokratische Kriterien ernst nimmt, mit einem Wort: das Leitbild der Nachhaltigkeit.

Forum bedeutet eine Einladung zur Diskussion, zum öffentlichen Dialog darüber, wie Unternehmen ihrer Verantwortung für die Arbeitenden, die Umwelt, die KundInnen, die Gesellschaft insgesamt in zukunftsweisender Art gerecht werden sollen. Das Forum will dazu beitragen, dass unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein für Menschen und Umwelt zu einer selbstverständlichen öffentlichen Erwartung wird. Zwar sind gesetzliche Regelungen unverzichtbar. Aber sie sind nicht alles und werden umso leichter umgangen, je geringer die öffentliche Aufmerksamkeit ist.

2006 wird das Forum Zukunftsökonomie den »Preis der Arbeit« an Unternehmen verleihen, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in herausragender Weise gerecht werden.



Oliver Berg/pool/ddp

Ein »V« für Victory, nicht für Verantwortung – mit offen zur Schau getragener Hochmut erlangte der angeklagte Josef Ackermann, Chef der Deutschen Bank, 2004 im Mannesmannprozess traurige Berühmtheit.

Anzeige

Der »Preis der Arbeit« wird nicht hinter verschlossenen Türen ausgelobt. Sein Gütesiegel ist Transparenz. Die Leserinnen und Leser der beteiligten Medien werden im kommenden Jahr eingeladen, die Rolle der Unternehmen in unserem Land und auf internationaler Ebene zu diskutieren und eigene Ideen einer »guten Betriebsführung« einzubringen. Sie, die Leserinnen und Leser des BUNDMagazins, können und sollen – voraussichtlich ab April 2006 – preiswürdige Betriebe vorschlagen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Norbert Franck

Mehr über das »Forum Zukunftsökonomie« unter [www.preis-der-arbeit.de](http://www.preis-der-arbeit.de)